

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

IX. Abschnitt.

Die Präpste des achtzehnten Jahrhunderts bis zur Auflösung des Stiftes, vom Propste Herculan Kalchgruber bis zum Tode des Propstes Ambros Krenzmanr, von 1707—1810.

Den 1. März schritt das Kapitel zur Vornahme der Wahl eines neuen Propstes, die auf den seitherigen Stiftsdekan Herculan Kalchgruber (1707—1734) fiel, der von Rosenheim gebürtig, 42 Jahre alt war und aus besonderer Gnade sogleich am folgenden Tage im Stifte selbst benedicirt wurde.

Bei dem vor der Wahl üblichen Scrutinium wurden von dem Kapitel mehrere Beschwerden vorgebracht, deren Abhilfe dem neu erwählten Propste vom Bischofe aufgetragen wurde, als: 1. daß das Silentium nicht genügend beobachtet, 2. wenig Aufsicht auf die Klausur bei der großen Klosterpforte gepflogen, 3. für die Pflege der Kranken geringe Sorgfalt und Liebe getragen, 4. bei Tisch fortwährend Schweinsfleisch gegeben werde, da doch auch Kälber und Lämmer aus dem eigenen Meierhose zu haben wären, 5. daß die freie Disposition des Propstes in den Temporalien zu weit ausgedehnt und das Kapitel selbst in den wichtigeren Angelegenheiten nicht gefragt werde, 6. daß der Keller einem Laien anvertraut sei und 7. endlich, daß die jüngeren Kleriker ihre Studienjahre zu Hause in Unthätigkeit hinbringen und nicht zu ihrer besseren Ausbildung auf auswärtige Lehranstalten gesendet werden.

Unter der Leitung dieses Propstes, der bei seiner Frömmigkeit, Sanftmuth und Klugheit, die ihn auszeichneten, allenthalben sehr beliebt und recht wirthschaftlich war, erholte sich das Stift bald wieder von den im letzten Kriege erlittenen Unfällen. Auf seine Bitte bestätigte Kaiser Karl VI., der seinem am 17. April 1711 verstorbenen Bruder Joseph in der Regierung Oesterreichs und auf dem Kaiserthron nachgefolgt war, am 27. Juni 1713 zu Wien dem Stifte dessen Besitzungen in Oesterreich, sowie alle Mauth- und andern Privilegien und Freiheiten, die es von seinen